

Zuckerspiegel

Aktuelle Informationen für Menschen mit Diabetes

Was macht eigentlich der Diabetologe?

Der Diabetologe ist der Spezialist für Menschen mit Diabetes und anderen Erkrankungen des Kohlehydratstoffwechsels. Da es sich bei Diabetes um eine chronische Erkrankung handelt, kommt es darauf an ein langfristiges Therapie-



konzept zu entwickeln. Dieses Konzept wird vom Diabetologen und seinem Team gemeinsam mit dem Patienten festgelegt. Der Behandlungserfolg hängt bei den verschiedenen Diabeteserkrankungen in hohem Maße

von der Mitarbeit und Motivation des Patienten ab.

Dazu gehört, dass der Patient versteht, welche Auswirkungen die Diabeteserkrankung hat und wie der Umgang mit den Medikamenten funktioniert. Die Umstellung des Lebensstils ist fast immer sinnvoll und geboten. Dazu gehören eine Veränderung der Ernährungsgewohnheiten und meist auch eine Bewegungstherapie.

Diabetesbehandlung im Team

Unterstützung erhält der Patient in der diabetologischen Schwerpunktpraxis vom Diabetologen und seinem Team. Es besteht fast immer aus dem Arzt, einer Diabetesberaterin und eventuell eine Diabetesassistentin. Ergänzt wird dieses Team häufig mit einer Ernährungsberaterin oder Diätassistentin. Jeder dieser Berufe erfordert eine spezielle Ausbildung. Von dieser

spezialisierten Gruppe werden Menschen mit Diabetes behandelt, betreut und geschult, damit sie Eigenverantwortung für ihre Erkrankung übernehmen können. Sinnvoll ist es auch eine WundmanagerIn mit ihm Team zu haben zur



Behandlung des gefürchteten diabetischen Fußsyndroms, das in der diabetologischen Schwerpunktpraxis behandelt wird.

Auch muss eine diabetologische Schwerpunktpraxis bestimmte Strukturen vorhalten. Das Raumangebot muss für Schulungen geeignet sein. Ein Gruppenschulungsraum, Räume für Einzelberatungen und ein Fußraum, der nach bestimmten Kriterien eingerichtet sein muss, gehören ebenfalls zum Standard.

Was macht der Diabetologe?

Der Diabetologe diagnostiziert und behandelt alle Diabetestypen einschließlich des Schwangerschaftsdiabetes. Er führt Vorsorgeuntersuchungen auf Folgeerkrankungen des Diabetes durch und kümmert sich um assoziierte Erkrankungen wie Fettstoffwechselstörungen, Hypertonie und Adipositas. Dabei arbeitet der Diabetologe fast immer mit dem Hausarzt zusammen.

Die Ersteinstellung auf Insulin bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die neu an einem Typ 1 Diabetes erkrankt sind, wird in der Regel in der Schwerpunktpraxis von einem Di-

■ **BVND Bundesverband niedergelassener Diabetologen e.V.**

abetologen vorgenommen. Hier ist auch die Diabetesberaterin gefragt, die die zwingend notwendige Einweisung auf die Injektionstechnik und die Blutzuckermessung vornimmt.

Insulinpumpeneinstellungen und Weiterbetreuung von Patienten mit dieser Therapie gehört zu den Spezialgebieten der Diabetesbehandlung ebenso wie die Betreuung von schwangeren Typ 1-Diabetikerinnen. Diese haben während der Schwangerschaft einen sich laufend verändernden Insulinbedarf und sind wegen dieser sehr diffizilen Therapie in einer diabetologischen Schwerpunktpraxis bestens betreut. Eine Zusammenarbeit mit dem behandelnden Frauenarzt und einer Spezialklinik ist hier immer gegeben.

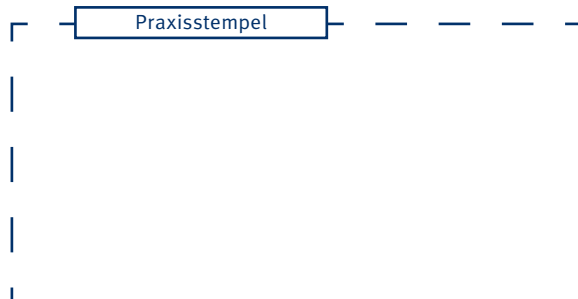
Der Diabetologe ist Ansprechpartner für den Hausarzt bei Einstellungsproblemen bei Menschen mit Typ 2 Diabetes. Er intensiviert ggf. die Therapie oder stellt auf eine Insulintherapie um.

Diabetes erfordert Schulung

In der diabetologischen Schwerpunktpraxis werden eine Fülle von unterschiedlichen Schulungen angeboten. In Zusammenarbeit mit dem kompetenten Diabetesteam lernt der Mensch mit Diabetes seine Erkrankung zu verstehen, die Notwendigkeit der Änderung des Lebensstils zu akzeptieren und die für ihn individuellen therapeutischen Massnahmen umzusetzen. Die Gruppenschulungen werden für jeden entsprechend Alter und Therapieform zusammengestellt. Ziel ist es jeden Menschen mit Diabetes zu einem für diese Erkrankung mündigen und für sich selbst Verantwortung übernehmenden Menschen zu machen.

Untersuchungen

Zu den regelmässigen Laboruntersuchungen wie HbA1c-Wert, Blutzucker, Cholesterin, HDL- und LDL-Cholesterin, Triglyceride und Kreati-



nin, die auch vom Hausarzt mitgebracht werden können, werden bei Bedarf die Blutwerte von Leber, Bauchspeicheldrüse, Schilddrüse und anderen Organen überprüft. Auch EKG, Langzeitblutdruckmessung und Sonographie wird bei Bedarf gemacht.

Kooperationen gibt es mit verschiedenen Fachärzten wie Augenarzt, Nervenarzt, Kardiologen, Angiologen, Nephrologen, Psychologen und vielen anderen, um evt. notwendige Weiteruntersuchungen schnellstmöglich zu erreichen.

Schulungen für Typ 2 Diabetiker:

Diabetes mellitus Typ 2 ohne Insulin

Diabetes mellitus Typ 2 mit Insulin

Medias 2 Schulung

Typ 2 Diabetes mit Mehrfach-Spritzen-Therapie

Schulungen für Typ 1 Diabetiker:

Schulung bei ICT

SUBITO-Insulinpumpenschulungs- und Behandlungsprogramm

BGAT oder Hypos bei Blutglucose-Wahrnehmungsstörung

Schulung für Kinder bzw. Jugendliche mit Typ 1 Diabetes

Schulung für Eltern von Kindern mit Typ 1 D. m.

Sonderschulungen:

Schulung bei Gestationsdiabetes

Neuros bei Nervenstörungen

Barfuss bei Fussproblemen

Wenus bei erektiler Dysfunktion

Schulung: Diabetes im Alter

Hypertonieschulung

Impressum:

Herausgeber: Geschäftsstelle des BVND e.V.;
c/o med info GmbH, Hainenbachstr. 25, 89522 Heidenheim

Tel.: 07321-949919, **Fax:** 07321-949819,

E-Mail: mail@bvnd.de

Redaktion: Dr. E.-M. Fach (verantwortlich), Prof. Dr. K. Kusterer, Dr. G. Klausmann, M. Horst, A. Bayer

Verfasser: Dr. E.-M. Fach, Dr. G. Klausmann